

Modellprojekt Flüchtlinge mit Behinderung Köln

gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW



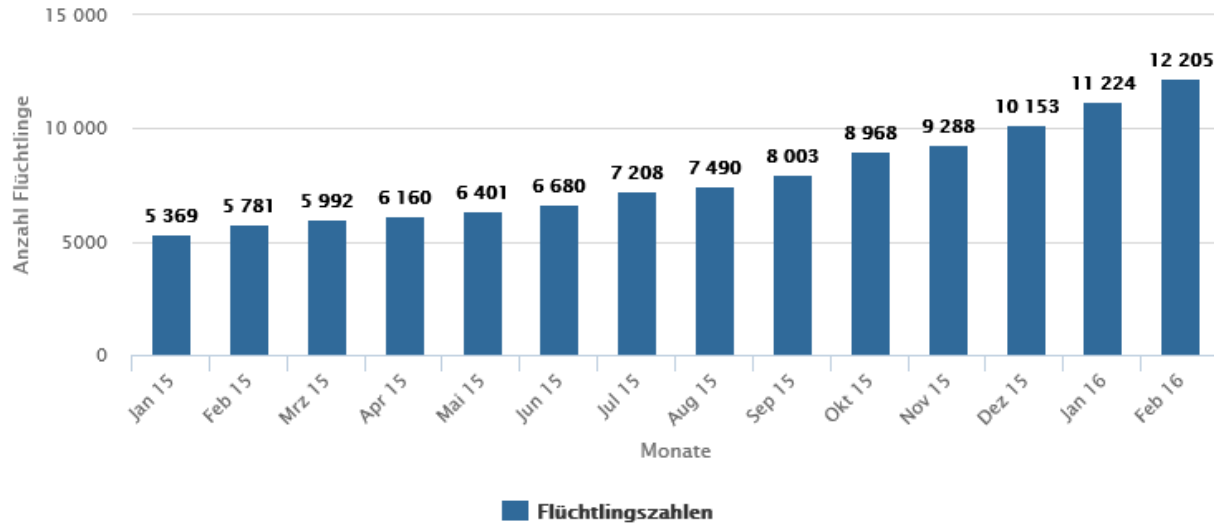
Mit Menschen Perspektiven schaffen.



Ausgangslage

Entwicklung der Flüchtlingszahlen in Köln

Januar 2015 bis Januar 2016



- es gibt keine offiziellen Zahlen bzgl. Flüchtlingen mit Behinderung
- UN: 10 - 15 % der Gesamtbevölkerung sind von Behinderung betroffen

Graphik: <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/koeln-hilft-fluechtlingen/fluechtlinge-koeln>

Ausgangslage

- keine Informationen an die Träger von Unterkünften über ankommende Menschen mit Behinderung
- in der Regel keine Barrierefreiheit in vielen Unterkünften
- in der Regel keine angemessene medizinische und soziale Betreuung und Versorgung mit Hilfsmitteln
- zum Teil ungeklärte Zuständigkeiten bei der Beratung, Betreuung und Versorgung
- keine systematische, aufeinander aufbauende Beratung, Begleitung und Versorgung von Flüchtlingen mit Behinderung
- bisher keine Kooperationsstrukturen zwischen verschiedenen Trägern der Flüchtlingshilfe und der Behindertenhilfe

Ausgangslage

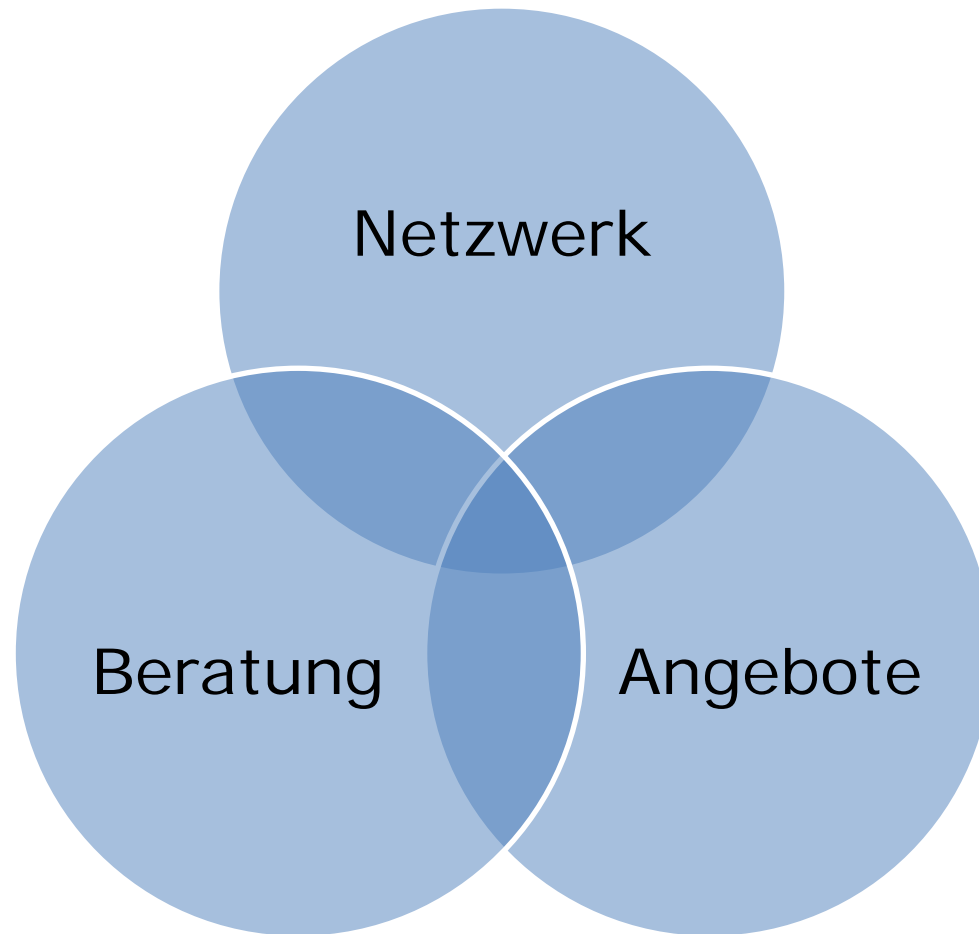
- eingeschränkter Zugang zu Gesundheitsleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Noch keine nationale Umsetzung der EU-Richtlinie 2013/33/EU, welche den Zugang zu Gesundheits- und Beratungsleistungen für Asylbewerber neu regeln soll
- Einführung der Gesundheitskarte für Asylbewerber in NRW, Köln hat sich als Kommune für die Einführung der eGK entschieden
- bedingt vergleichbare Angebote gibt es in Deutschland bisher in München und Berlin

Modellprojekt Flüchtlinge mit Behinderung Köln

- Konzeptentwicklung und Projektantrag im Frühjahr und Sommer 2015
- Projektbewilligung durch die Landesstiftung Wohlfahrtspflege NRW im Herbst 2015
- Projektstart am 26.11.2015
- Projektlaufzeit: 3 Jahre
- 1 Vollzeitstelle, 3 Mitarbeiter, verschiedene Sprachkenntnisse
- Wissenschaftliche Evaluierung durch die Technische Hochschule Köln (früher FH Köln)



Projektziele



Projektziele

Netzwerkperspektive

- Vernetzung der Flüchtlings- und Behindertenhilfe innerhalb der Diakonie Michaelshoven
- Vernetzung der Flüchtlings- und Behindertenhilfe in Köln
- Vernetzung mit Behörden, z.B. Stadt Köln, LVR
- Initiierung und Etablierung eines multiprofessionellen und multiinstitutionellen Netzwerks in Köln
- Öffentlichkeitsarbeit zu projektbezogenen Themen
- Evaluierung durch die TH Köln

Projektziele

Beratungs- und Angebotsperspektive

- Beratung und Begleitung von Flüchtlingen mit Behinderung in Köln
- Peer-Counseling für Flüchtlinge mit Behinderung in Köln
- Überleitung der spezialisierten Beratung in die etablierte Beratungssysteme
- Etablierung und Nutzung von (inklusive) Angeboten für Flüchtlinge mit Behinderung, z.B. Selbsthilfegruppen, Kurse oder Freizeitangebote
- Evaluierung der Angebote durch die TH Köln

Netzwerkperspektive

Stand März 2016

- Workshop „Flüchtlinge mit Behinderung“ in Kooperation mit Studierenden der TH Köln (November 2015)
- Anzahl der Kontakte im Netzwerk: 25
- angefragte Kontakte: 6
- Vorträge/Info-Veranstaltungen über das Projekt bei verschiedenen Netzwerkpartnern (Kölner Flüchtlingsrat, KoKoBe, Anna Freud Schule, Friedensbildungswerk etc.): 7
- Große Auftakt-Veranstaltung am 31.05.2016 in der Erzengel-Michael-Kirche in Michaelshoven

Angebotsperspektive

Stand März 2016

- Anzahl der konkreten Beratungsfälle: 25
- Anzahl der dem Projekt bekannten Flüchtlinge mit Behinderung: ca. 50 Personen
- Zwei Sprechstunden in Flüchtlingsunterkünften im Stadtgebiet
- Barrierefreies Projektbüro mit festen Sprechzeiten voraussichtlich ab 09.03.2016 in der Flüchtlingsunterkunft Ringstraße 44, Köln-Rodenkirchen

Angebotsperspektive

Stand März 2016

konkrete Kooperation mit Netzwerkpartnern:

- Angebot von Peer-Beratung in Kooperation mit dem Integrationsbetrieb buerger`z in Deutz
- Inklusive Angebote für Flüchtlinge mit Behinderung:
 - Köln 99er Rollstuhlbasketball
 - CODA Centre of dance Arts, Köln
 - ArtAsyl e.V., Köln



Rollstuhl Basketball in Köln.
Dynamisch.
Inklusiv.
Multikulturell.



Wissenschaftliche Begleitung

Technische Hochschule Köln

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Institut für Interkulturelle Bildung und Entwicklung

Prof. Matthias Otten und Prof. Schahrzad Farrokhzad

- kontinuierliche Reflexion der laufenden Arbeit
- kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Projektziele
- Evaluierung des Modellprojekts
- Transfermöglichkeiten und Nachhaltigkeit

Stand März 2016

- regelmäßige Treffen mit der Technischen Hochschule Köln
- Vorbereitung der wissenschaftlichen Evaluierung

Zeit für Ihre Fragen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Wolfram Buttschardt (deutsch, englisch, französisch)

Manuel von Gilsa (deutsch, portugiesisch, englisch)

Khaled Noby Mohamed (arabisch, englisch, deutsch)